

zu einander, So zweifelt z. B. Niemand daran, dass die zahlreichen Turmaline, die nicht blos in ihren Krystallformen, ihrer Härte u. s. w., so grosse Uebereinstimmung zeigen, trotz der Verschiedenheit ihrer Bestandtheile doch durch ein gemeinsames Band zusammengehalten werden, welches die integrirenden Eigenschaften derselben bedingt. Durch die Ermittlung der innern Beziehungen der wesentlichen Qualitäten eines Stoffs gewinnen wir für den Begriff desselben einen bestimmten Inhalt, der nicht die Summe lose zusammenhängender Merkmale, sondern vielmehr das Product der beziehungsreichsten Eigenschaften ist. Freilich müssen wir bis jetzt in der reinen Chemie uns noch mit einfachen Beschreibungen der Stoffe durch Aufzählung ihrer Merkmale begnügen; denn leider sind wir noch weit genug davon entfernt, die Beziehungen der einzelnen Qualitäten eines Körpers zu einander gehörig erkannt zu haben, so dass wir je eine Eigenschaft desselben aus allen übrigen zu deduciren vermöchten. Dass aber wirklich die Eigenschaften chemischer Stoffe in solchen innigen Beziehungen zu einander stehen, und dass wir bald nicht mehr mit blosser Aufzählung von Merkmalen uns werden begnügen müssen, sondern anstatt klarer deutliche Begriffe über die chemische Körperwelt erlangen werden, das hat die neuere Chemie bereits zur Evidenz dargethan. Von wie vielen Stoffen, die kaum einmal gesehen oder dargestellt worden sind, lassen sich jetzt nicht schon a priori die Eigenschaften derselben und ihr innerer Zusammenhang nachweisen? Wie viele sonst isolirt stehende chemische Thatsachen werden jetzt nicht durch einen einfachen leitenden Gedanken zusammengehalten; so hat die Aufstellung des Begriffs Homologie mit einem Male einen generellen Ueberblick über die Beziehungen eröffnet, welche zwischen einer gewissen Zusammensetzung und bestimmten integrirenden Eigenschaften einer grossen Reihe chemischer Substanzen in sehr ausgeprägter Form stattfinden. Wir brauchen nur an die flüchtigen organischen Säuren, an die Aetherarten, an die Ammoniakalkaloide zu erinnern, um darzuthun, dass für viele Stoffe bereits ein logischer Inhalt gewonnen ist.